**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

Heft: 24

**Artikel:** Verzeichniss der zum Truppenzusammenzug von 1865 beorderten

Offiziere des eidgen. Stabes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93718

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und manch hergliches Wort wurde in Trinffpruchen | Josef, Stabshauptm., in Solothurn. Rommanbant wie in fleinern Rreifen gewechselt. Großes Lob er= warb sich auch bie kantonale Militärmusik, welche man zwar in ernfter Berathung feiner Beit fur über= fluffig erklart hatte, bie man aber boch ftete gerne bort und, Dant ber Fürsorge ber Militarbirektion, auch in Zukunft nicht zu entbehren haben wirb.

Rury find bie gurcherischen Offigierefeste, gufam= mengebrangt in wenige Stunden, fo mahnte auch biesmal ber nahende Abend bie Theilnehmer nur gu bald an die Abreise. Die Fahrt in milder Abend= luft hinuber ben lieblichen See, hindurch zwischen ben lachenben Dörfern war übrigens gang geeignet, ben Eindruck bes Tages zu vermehren und nur zu festigen bie Liebe zum schonen Baterland.

# Derzeichniß

ber zum Truppenzusammenzug von 1865 beorderten Offigiere bes eidgen. Stabes.

## Großee Stab.

Oberkommandant: Schwarz, Sl., Oberft, in Aarau. Chef bes Stabes: Frei, Emil, Oberftl., in Aarau. Generaladiutant: Munginger, Wilh., Oberftlieut., in Solothurn. Abjutanten: Rougemont, Jean Fr. Alb., Stabshauptm., in Thun; Davall, Emil, Stabshaupt= mann, in Laufanne. Stabefefretar: Karrer, Abolf, in Rulm. Oberfriegekommiffar: Schenk, 3. 3., Oberstl., in Uhwiesen. Abjutanten: Hop, Beinrich, Stabshauptmann, in Zürich; Gloor, Jakob, Stabs= hauptmann, in Schöftland; v. Ott, Jak., Stabelieut. in Bruich. Stabsarzt: Wieland, Fridol., Oberfil., in Schöftland. Spitalarzt: Weinmann, J. Albert, Stabshauptm., in Winterthur. Affiftent: Luffer, Franz, Affistenzarzt, in Altorf. Ambulancenkommif= far: Bartmann, Jakob, Stabsunterlieut., in Ebnat. Oberpferdarzt: Zangger, J. R. Stabshauptm., in Burich. Großrichter: v. Biegler, Bane, Stabemajor, in Schaffhausen. Aubitor: Saberlin, Cb., Stabe= hauptmann, in Weinfelben.

## V. Division.

#### Divisionestab.

Divisionefommandant: v. Salis, Jafob, Dberft, in Jenins. Divisionsabjutant: Tronchin, Louis, Oberftlieut., in Lavigny. Abjutanten: be Gingings= la=Sarraz, A., Stabsmajor, in La Sarraz; Pfuffer, B., Stabshauptm., in Lugern. Stabsfefretar: Bru= ner, Frang, in Bern. Divisionsingenieur: Siegfried, B., Oberftlieut., in Bern. Abjutanten: La Nicca, Chrift., Stabsmajor, in Chur; Fafch, Jules Louis, Stabsoberlieut., in Juffy; Butticaz, Charles, I. Stabsunterlieut., in Laufanne. Rommandant ber Artillerie: Girard, Ami, Oberfilt., in Renan. 216= jutanten: v. Erlach, Rub., Stabsmajor, in Aarau; | Roth, A., Stabshauptm., in Mangen; Stampfli, I hauptmann, in Burich. Abjutant: Bugmann, Theob.,

bes Parts: Falfner Rubolf, Stabsmajor, in Bafel. Rommandant ber Ravallerie: Behnber, Gottlieb, Oberftlieut., in Aarau. Abjutant: Graf, Bernhard, Stabshauptm., in Maisprach. Rommanbanten ber Schütenbataillone: Schädler, Abolf, Stabsmafor in Solothurn; Rungli, Arnold, Stabsmajor, in Ryfen. Divifionefriegetommiffar: Rramer, Beinr., Stabsmajor, in Burich. Abjutanten: Ulli, Jakob, Stabs= hauptmann, in Bern; Feller, Louis, Stabslieut., in Laufanne. Rriegstommiffar fur bie Artillerie: Ber= noully, Wilh., Stabshauptm., in Basel. Abjutan= ten: Nef, Joh. Jak., Stabsoberlieut., in Berisau; Corragioni, E., Stabsoberl., in Luzern; Blumer, 3., Stabsunterl., in Schwanden. Rriegskommiffar für die Ravallerie: Resselring, Jakob, Stabshauptm., in Schaffhausen. Abjutant: Grob, Gustav, Stabs= oberlieut., in Winterthur. Rriegstommiffar fur bie Scharfschüten: Laffon, Joh. Conr., Stabshauptm., in Schaffhausen. Divisionsarzt: Ruepp, Traugott, Stabsmajor, in Sarmenftorf. Divifionspferbargt: Meier, Joh. Jos., Stabshauptm., in Bremgarten.

## Brigadestäbe.

I. Brigade. Brigadekommandant : Meyer, J. R., Oberft, in Bern. Brigabeabjutant: Leuw, Louis, Stabsmajor, in Stanz. Abjutant: Paschoub, Char= les, Stabshauptm., in Beven. Brigabefommiffar: Bunbel, &. Wilh., Stabshauptm., in Schaffhausen. Brigadearzt (zugleich Chef ber Ambulancesettion): But, Joh. Jak., Stabshauptm., in Ruschlikon. Bu= getheilt: Wieland, G., Stabsoberl., in Rheinfelben; Baur, A., Stabsunterl., in Sarmenftorf. Umbulancekommiffar: Müller, B., Stabsunterl., in Rhein= felben. Stabsfefretar: Stoof, Albert, in Bern.

II. Brigade. Brigadefommandant: Brandlin, C., Oberft, in Jona. Brigadeadjutant: Krauß, G. R., Stabsmajor, in Genf. Abjutant: Berlinger, J. G., Stabslieut., in Ganterschwyl. Brigabekommiffar: Schaufelberger, Joh., Stabsoberl., in Gokau. Bri= gabearzt (zugleich Chef ber Ambulancenfektion): Rheiner, J. J. herm., Stabshauptm., in St. Gal= len. Bugetheilt: Fifch, Emil, Stabsoberlieut., in Herisau; Bohi, J. U., Stabsunterlieut., in Erlen. Ambülancenkommiffar: Beusler, William, Stabs= unterlieut., in Bafel. Stabsfefretar: Mafella, C. 5. S., in Lugano.

Brigabekommanbant: Bachofen, III. Brigade. Samuel, Oberft, in Basel. Brigabeabjutant: Mul= ler, Beinrich, Stabshauptm., in Basel. Abjutant: Mayr, G., Stabshauptm., in Luzern. Brigadefom= missar: Minber, Joh. Arn., Stabsoberl., in Basel. Brigadearzt (zugleich Chef ber Ambülancenfektion): Willy, Rubolf, Stabshauptm., in Mels. Bugetheilt! Curti, Ferd., Stabsoberl., in St. Gallen; Reukom, Affistenzarzt, in Schaffhaufen. Ambulancenkommif= far: Muller, Friedr., Stabsunterl., in Schöftland. Stabsfefretar: Blofc, Ernft Eb., in Bern.

## Selbstständige Brigade.

Brigabekommandant: Wird fpater bezeichnet wer= ben. Brigadeadjutant: Tribelhorn, J. Alb., Stabs= Stabsoberl., in Lieftal. Brigabekommisser: Trümpy, E., Stabshaupt., in Glarus. Abjutanten: Müller, Carl, Stabsoberl,, in Burgborf; hänni, C. Wilh., Stabsunterl., in Zürich. Brigabearzt (zugleich Chef ber Ambülancensektion): Reiser, Aug., Stabshptm., in Zug. Zugetheilt: Moosherr, herm., Stabsoberl., in St. Gallen; Jäger, Gottf., Stabsunterlieut., in Ragaz. Ambülancenkommisser: Rechsteiner, Carl, Stabsunterlieut., in St. Gallen. Stabssekter: Huggenberger, Ulr., in Frauenfelb.

## Weber Dorpoftendienft.

## (Fortsetung.)

Sobald eine auf Feldwache kommandirte Kom= pagnie ihre Position besetzt und ihre provisorischen Schildwachen aufgestellt hat, bestimmt beren Rom= mandant in einem schnellen Ueberblicke die Granzen bes Terrainabschnittes, welchen er zu beden hat. Er begeht biesen Terrainabschnitt und nimmt persönlich alle natürlichen hinderniffe, alle Unebenheiten bes Terrains und mit einem Worte alles bastenige in Augenschein, was ihm in ber Erfüllung seiner Auf= gabe von Nupen ober hinderlich sein kann. Er un= tersucht ebenfalls in allen Ginzelnheiten und bis auf eine Entfernung von 300 bis 400 Meter bas Ter= rain, welches fich auf ber Seite bes Feinbes, außer= halb ber Granzen bes von ihm befetten, ausbehnt, und zwar im Besondern Schluchten und Hohlwege, Baumgruppen, Bufche und mit hohem Grafe bewachsene Stellen zc. 3m Beben bestimmt er in fei= nen Gebanken bie Stellungen, bie er feinen außern ober Nebenposten, seinen Schildwachen zc. anweisen wird.

Ift biese Rekognoszirung beenbet so erkundigt sich ber Feldwachtkommandant nach ben von den nachsten Feldwachtkommandanten getroffenen Anordnun=
gen, um die seinigen mit den ihrigen in Ginklang
zu bringen.

Sft es nothwendig, so bespricht er sich mundlich mit ihnen, um fehlerhafte Anordnungen zu verbesern und die Granzen eines seden Bostens festzustelen. Dieß soll er hauptsächlich dann thun, wenn die Beobachtungs und Bertheidigungs-Bonen der versichiedenen Feldwachen von ungleicher Ausbehnung sind, oder wenn sich zwischen den außersten seitlichen Rebenposten zweier benachbarten Feldwachen zu große ungedeckte Zwischenraume befinden.

Ift ber Feldwachtkommanbant wieder auf feinen Boften gurudgekehrt, fo foll er alles gesehen und besobachtet und in Gebanten alle Anordnungen festgesfest haben, die er zu treffen hat.

Er bezeichnet ber ersten Zug (demi section) seiner Kompagnie rechts vorwärts seiner Fronte, einen Bunkt, wo dieselbe sich einzurichten und einen kleinen äußern ober Nebenposten (poste detache) zu bilben hat; ebenso beordert er nach links ben vierten Zug.

Diese zwei äußern Bosten sind gewöhnlich von Unteroffizieren fommandirt, manchmal auch von einem Lieutenant ober Unterlieutenant, je nach ihrer Wich=tigfeit und je nach ben maßgebenden Umftänden.

Der Kommanbant giebt ihnen, bevor fie abmarsichiren, bie ihm nothwendig icheinenden Instruktionen; er führt diese Bosten in Berson auf die ihnen bezeichneten Positionen, wenn er annehmen kann, daß seine Instruktionen nur auf dem Terrain verstanden und richtig aufgefaßt werden konnen. 1)

Diese besondern Inftruktionen beziehen sich meist auf die Besetzung gewisser wichtiger Bunkte, auf die Aufstellung der Schildwachen und hinterhalte 2c. Wir kommen später auf diesen Gegenstand gurud.

Die äußern ober Nebenposten werden so viel möglich auf einem offenen Puntte, aber so aufgestellt,
baß sie gegen jede Ueberrumpelung gesichert sind.
Sie sollen leicht sich mit dem Hauptposten in Berbindung setzen und bemselben durch Zeichen oder die
Stimme sich verständlich machen können. Sind sie zu heftig angegriffen, so haben sie sich auf den Hauptposten zurückzuziehen; diese Bewegung soll jeboch erst dann stattsinden, wenn, auch nach einem hartnäckigen Widerstande, für sie die Gefahr eintritt, abgeschnitten oder von der Uebermacht gänzlich eingeschlossen zu werden.

Ift die Feldwache auf diese Beise eingerichtet, so ftellt jeder Bosten seine Schildwachen aus.

Diese verschiebenen Boften sind in der Regel nahe genug beisammen, daß die Fronte, die jeder derselben zu beden hat, ziemlich beschränkt ist. Bier Schild= wachen sollen des Tags für jeden Haupt= oder au= gern Posten genügen, nämlich: 1 Schildwache vor dem Gewehr, 1 solche ungefähr 150 Schritte vor= wärts der erstern, eine dritte 180 bis 200 Schritte links von dieser und endlich die vierte in gleicher Entfernung nach rechts. 2)

Es geht aus bieser Anordnung hervor, daß das ganze Bivuat von einer bichten Schildwachen=Kette umgeben ift, in welcher keine Deffnung, kein Zwisichenraum, kein Durchgang sich befinbet, ber nicht beobachtet ober gebeckt ware. (Siehe beiliegenden Plan.)

Um die Leute nicht zusehr zu ermüben und insofern es die Terrainverhältnisse und die Haltung der Araber möglich machen, kann des Tags die Anzahl der Schildwachen bis auf zwei bei jedem Posten vermindert werden.

In allen Fällen muß währenb ber Nacht bie Schilbwachenkette enger gestellt werben, indem bie Anzahl ber Schilbwachen vermehrt und jedenfalls Doppel-Schilbwachen aufgestellt werden, besonders wenn man einen Angriff erwartet, so unbedeutend berselbe auch sein möchte.

Des Tags find bie Schildwachen auf hohen, gegenüber ben Ausgängen von Felsschluchten und Thälern, am Eingange von Balblichtungen aufzustellen, turz immer ba, wo sie ben Feind in ber Ferne crfennen können. Mar stellt sie hinter einen Busch,

<sup>1) § 47</sup> bes neuen Reglements für ben Felbbienft.

<sup>2)</sup> ibem.